

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 27.01.2021
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:50 Uhr
Ort, Raum: Stadthalle, WittasträÙe 5, 36251 Bad Hersfeld

Anwesend:

Mitglieder

Herr Karl-Heinz Hüter
Herr Sahin Cenik
Herr Werner Theodor Herbert
Herr Dieter Herter
Herr Karl-Heinz Jordan
Herr Thomas Schaffert
Herr Friedrich-Wilhelm von Baumbach
Herr Frank Berg
Frau Silvia Schoenemann

Für Herrn Björn Diegel
Für Herrn Lars Olaf Ullrich

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Karsten Vollmar
Herr Bernd Wennemuth
Herr Michael Barth

Außerdem Einladung zur Information

Herr Jürgen Richter
Frau Andrea Zietz

vom Magistrat

Herr Thomas Fehling

von der Verwaltung

Herr Meik Ebert
Herr Johannes van Horrick

Gäste

Herr Struthoff
Presse

von der Verwaltung

Frau Judith Baume
Herr Martin Bode

Schriftführer/in

Frau Yvonne Brandau

von der Verwaltung

Herr Mert Cakir
Frau Chanda Heß

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Björn Diegel
Herr Lars Olaf Ullrich

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Lothar Seitz
Herr Hans-Jürgen Schülbe
Herr Hartmut Ziehn

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

- 2. Antrag der FWG-Stadtverordnetenfraktion an den Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt betreffend Grundsatzentscheidung über einen Wohnmobil-/Wohnwagenstellplatz mit oder ohne Zeltplatz-campinganteil**
1668/19

- 3. Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion betreffend Entwicklung der Sport- und Laufwege am Tageberg**
1710/19

- 4. Winterdienst auf den städtischen Radwegen**

- 5. Erstellung eines stadtplanerischen Lärmschutzkonzeptes für eine ICE-Trasse durch Bad Hersfeld; hier Vorstellung des Vorgehens**

- 6. Verschiedenes**

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Vorsitzender Stv. Hüter begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung. Er stellt die Anwesenheit der Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt. Er fragt, ob Einwendungen und Fragen zum Protokoll der letzten Sitzung bestehen. Er teilt mit, dass zum Tagesordnungspunkt 2 eine Ergänzung als Aktennotiz nachgereicht wurde (soeben verteilt) und fragt, ob es Änderungen in der Tagesordnung gibt.

Stv. Berg bittet darum, in dieser Angelegenheit keine Zeit zu verlieren.

Es schließt sich eine Diskussion zu dem Tagesordnungspunkt an, ob dieser von der Tagesordnung zu nehmen ist oder nicht.

Herr Hüter bittet um Abstimmung den Tagesordnungspunkt 2 von der Tagesordnung zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich dafür
 8 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme

Beschluss:

zu 2 Antrag der FWG-Stadtverordnetenfraktion an den Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt betreffend Grundsatzentscheidung über einen Wohnmobil-/Wohnwagenstellplatz mit oder ohne Zeltplatzcampinganteil 1668/19

Von TOP genommen.

Beschluss:

Die FWG – Fraktion ersucht den Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt, folgenden Antrag der Fraktion in der nächsten Sitzung zu beraten.

Antrag:

Grundsatzentscheidung über einen Wohnmobil- / Wohnwagenstellplatz mit, oder ohne Zeltplatzcampinganteil.

Begründung:

Unsere Fraktion hat das Wohnmobilstellplatzkonzept, welches uns in der letzten Sitzung vorgestellt wurde, einer externen Prüfung auf Plausibilität unterzogen.

Das Ergebnis dieser Prüfung hat eine Vielzahl von Fragen und Anregungen aufgeworfen, welche auf das vorhandene Konzept Einfluss nehmen sollten.

Neben einigen planerischen Fragestellungen die im anschließenden Realbetrieb zu Problemen führen werden, gilt es das Spannungsfeld zwischen der Nutzergruppe Wohnmobil / Wohnwagen und Zeltcamper zu hinterfragen.

Das Konfliktpotenzial dieser beiden unterschiedlichen Nutzergruppen, was sich im wesentlichen im Freizeit- und Feierverhalten widerspiegelt, liegt auf der Hand. Die räumliche Enge auf der vorhandenen Fläche wird dies noch zusätzlich unterstreichen.

Die Anregungen durch die externe Expertise in der detaillierten Bauausführung sind dem Stadtmarketing bereits durch unsere Fraktion zur Kenntnis vorgelegt worden.

Hier einige Punkte dem Ausschuss zur Kenntnis:

- Straßenführung zu eng
- Kreisverkehr anstatt Begegnungsverkehr in der Verkehrslenkung
- Keine rechtwinklige Anordnung der Stellplätze zur Straßenführung
- Keinen Rasenuntergrund an den Stellplätzen
- Keine Bäume an den Stellplätzen
- Keine Laternen in 6 – 8 Meter Höhe an den Stellplätzen
- Keine Grillstellen
- Keine Zeltplatzcamper in unmittelbarer Nähe
- Ablaufrinnen der Entsorgungsstation seitlich anordnen
- WLAN sollte vorhanden sein
- Stellplatzkosten max. 10 - 15€ pro Tag
- Sanitärhaus erfordert großen Pflege und Reinigungsaufwand

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

TOP wurde von der Tagesordnung abgesetzt

zu 3 Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion betreffend Entwicklung der Sport- und Laufwege am Tageberg 1710/19

Stv. Wennemuth schlägt vor, diesen TOP kurz zu behandeln, da er in gestriger Sitzung des Ausschusses für Sport und Soziales ausführlich und lange behandelt wurde.

Herr Bode erläutert dem Ausschuss die Sachlage zu der Thematik. Er teilt den Mitgliedern mit, dass es sich bei den Wegen um unterschiedliche Arten von Wegen handelt und somit unterschiedlich betrachtet werden müssen.

Herr van Horrick erläutert dem Ausschuss die Hintergründe für den Zustand der Wege im Stadtwald. Bei den Wegen im Wald müsse man unterscheiden, dass nicht für alle Wege die Stadt zuständig ist, sondern auf dem Tageberg ein Großteil der Flächen dem Staatswald gehören.

Bezüglich des Trimm-dich-Pfades weist er den Ausschuss bei der Installation von Geräten auf die erhöhte Verkehrssicherungspflicht vonseiten der Stadt hin.

Stv. Herter teilt mit, dass es für die Wander- und Sportwege eine Arbeitsgruppe gibt, welche Konzepte ausarbeiten. Der Forst verlangt eine einheitliche Ausarbeitung. Er ist der Ansicht, dass dies Prio 1 erhalten sollte und stellt die Frage an die Stadt, inwieweit sie dies unterstützen möchte?

Das Schild für die Ausweisung der Wege, welches am Bahnhof angebracht werden sollte, wurde vonseiten der Stadt abgelehnt.

Stv. Vollmar ist zufrieden mit der Mitteilung, dass die Stadt ihren Plan zur Behebung der Problematik hat. Und versteht, dass dies abhängig vom Haushalt ist.

Stv. Richter fragt nach, ob es eine Aufstellung der Wege gibt, die in einem schlechten Zustand sind.

Herr van Horrick teilt mit, dass die Stadt eine solche Liste ausarbeitet. Er informiert darüber, dass die Hauptwege in gutem Zustand seien und die Nebenwege sowie weitere Wege schwierig bis gar nicht zu betreten sind.

Stv. Berg findet den Zustand im Wald katastrophal, zumal dieser durch die Arbeiten des Harvesters verschlimmert werden.

Herr van Horrick erläutert dem Ausschuss das Verfahren und die Arbeit mit dem Harvester und dass es extra vorgesehene und eingerichtete Rückegassen für den Harvester gibt. Nach den Arbeiten werden die Wege beim Rausfahren des Harvesters grob gerade gezogen. Durch die Witterung sind die Arbeiten und das anschließende Geradeziehen oft auch ein schwieriges Unterfangen. Die Rückegassen in den Forstflächen bleiben bestehen.

Beschluss:

Die Ausschüsse für Stadtplanung und Umwelt sowie für Sport und Soziales mögen beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, auf Basis der 2016 durch die Stadtverwaltung (siehe Anlage) auf Antrag der SPD-Fraktion aufgestellten Prioritätenliste zu den Laufwegen am Tageberg den Ausschüssen folgende Fragen zu beantworten bzw. Arbeitsaufträge umzusetzen:

1. Welche Aktualisierungen haben sich seit 12/2016 in fachlich-inhaltlicher aber auch finanzieller Hinsicht für die o.g. Prioritätenliste ergeben? Eine aktualisierte Fassung ist der Stadtverordnetenversammlung zur Verfügung zu stellen.
2. Sind Maßnahmen vorgesehen, den Zustand der Laufwege insgesamt aber auch der Trimmgeräte des „Waldsportpfades“ (z. B. Kneipp-Becken, Sportgeräte) am Tageberg zu erneuern?
3. Steht die Stadtverwaltung in Kontakt mit Nutzern (z. B. Walkinggruppen, Mitarbeiter*innen Hainbergklinik)?
4. Welche finanziellen Mittel sind notwendig bzw. stehen im Haushalt zur Verfügung?
5. Welche Maßnahmen haben seit Dezember 2016 in o. g. Bereichen durch wen stattgefunden?
6. Welche Zuständigkeiten sind insgesamt zu berücksichtigen (z. B. Hessen Forst? Stadt? Trimmgeräte?)
7. Welche Maßnahmen der Aufforstung sind in dem o. g. Bereich vorgesehen?
8. Gibt es ein langfristiges und nachhaltiges Konzept zur Pflege und Nutzung des Waldes sowie des Sportpfades (auch unter Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes)?

zur Kenntnis genommen

zu 4 Winterdienst auf den städtischen Radwegen

Stv. Herter fragt Herr Bode, ob es möglich ist, die Radwege zwischen Sorga und Kathus vonseiten der Stadt zu räumen. Da die Radfahrer aufgrund des Schnees auf dem Radweg die Straße benutzen.

Herr Bode erläutert dem Ausschuss generell die Regelungen zur Straßenreinigung und die Zuständigkeiten innerhalb der Stadt und geht auf die satzungsrechtlichen Grundlagen ein.

Darin ist die Reinigung von Radwegen nicht klar geregelt. Wenn diese auch unter die Schneeräumpflicht fallen sollen, dann würde dies eine Satzungsänderung benötigen. Sowohl für Schneeräumung durch den Anlieger wie auch durch die Stadt.

Herr Bode informiert, dass die Stadt bereits den Weg (Geh- und Radweg) über die Picasso-Kreuzung (von Strabag bis Schlachthof) von Schnee befreit.

Sollt die Stadt die Radwege übertragen bekommen, ist zu berücksichtigen, dass eine personelle, technische und finanzielle Aufstockung für die zusätzliche Arbeit notwendig ist.

Stv. Herter teilt mit, dass die Räumdienste, die bereits unterwegs sind, dies doch gleich mit machen könnten.

Herr Bode erläutert dem Ausschuss die Dienst- und Routenpläne, die mehr wie ausgelastet sind und ohne die Erhöhung des Personals, der Technik und finanziell nicht mehr geleistet werden kann.

Aufgrund weiterer Meldungen zu Straßen, die geräumt oder nicht geräumt werden, erläutert Herr Bode dem Ausschuss den Räumplan für die Stadt Bad Hersfeld. Welche Straßen in welche Prioritäten eingestuft sind, wie geräumt wird, wenn extrem Wetter herrscht und wie viele Fahrzeuge mit wie viel Personal in welchen zeitlichen Plänen eingesetzt werden.

Stv. Herter geht auf die Problematik beim Parken auf Gehwegen ein, was verboten ist, das Parken auf der Straße hat jedoch wiederum Auswirkungen auf die Qualität des Winterdienstes, sodass die Schneemassen sich an gewissen Punkten häufen.

Herr Bode teilt mit, dass es nicht sonderlich dienlich ist, wenn, nachdem die Stadt die Straße geräumt hat, die Anwohner den Schnee vom Bürgersteig auf die Straße schieben. Anwohner sind angehalten, den Schnee auf ihrem eigenen Grundstück zu lagern.

Beschluss:
zur Kenntnis genommen

zu 5 Erstellung eines stadtplanerischen Lärmschutzkonzeptes für eine ICE-Trasse durch Bad Hersfeld; hier Vorstellung des Vorgehens

Bürgermeister Fehling informiert den Ausschuss über das vergangene Beteiligungsforum vom Montag und die vorgesehenen und geplanten Trassenverläufe und geht auf die Planungen ein. Er teilt mit, dass es wichtig sei, das Thema Lärmschutz rechtzeitig aufzugreifen und in einem eigenen Konzept im Rahmen der Stadtplanung anzugehen.

Man wolle mit diesem Konzept zwei Ziele erreichen.

Erstens wolle man ein gutes, ausgearbeitetes und attraktives Konzept auf die Beine stellen, welches man den Gremien vorstellen kann und zur Beschlussfassung zu bringen, um es dann in das Vorhaben mit einbringen zu können.

Zum Zweiten möchte man zeigen, dass Anwohner durch einen Trassenverlauf betroffen sein könnten und um dadurch Rückmeldungen durch Bürger zu erhalten, um dann vorab aktiv an einem Lösungsansatz arbeiten zu können.

Man plant, bis Mai eine Ausarbeitung für die neuen Gremien vorstellen zu können. Herr Bürgermeister Fehling gibt das Wort an Frau Hess.

Frau Hess erläutert dem Ausschuss das Konzept als eine erste Ideensammlung und verweist auf den ausgeteilten Konzeptentwurf. Ebenfalls informiert sie über den geplanten Workshop zu dem Thema.

Stv. Zietz bedankt sich für die Vorstellung des Konzeptes und findet den Ansatzpunkt, sich frühzeitig mit dem Lärmschutz in der Angelegenheit zu befassen, gut. Sie

gibt zu bedenken, dass die frühzeitige Einbeziehung der Öffentlichkeit durchaus problematisch sein kann, da man dadurch Probleme hervorrufen, die man eigentlich verhindern wollte. Sie weist außerdem darauf hin, dass sie den Termin für den Workshop als ungünstig ansieht, da dieser auf das Wahlwochenende fällt. Sie fragt nach, ob der Workshop als Präsenzveranstaltung vorgesehen ist oder online durchgeführt wird.

Frau Hess teilt mit, dass die Veranstaltung erst einmal als Präsenzveranstaltung geplant ist und die Möglichkeit, diese online stattfinden zu lassen, derzeit geprüft wird.

Stv. Zietz findet es schade, dass sich bisher der Lärmschutzbeirat bei dem Forum nicht weiter beteiligt hat.

Beschluss:
zur Kenntnis genommen

zu 6 Verschiedenes

380 kV Hochspannungsleitung Fulda-Main

Stv. Richter erinnert an den Beschluss und das Protokoll der letzten Sitzung, in dem beschlossen wurde, dass in jeder Sitzung über den Sachstand der Hochspannungsleitung Fulda-Main berichtet wird.

Stv. Barth ergänzt, dass zu den genannten Punkten bis zum Abgabetermin für Stellungnahmen dieser war am 08.01.2021 keine Stellungnahme eingereicht wurde.

Herr Cakir teilt mit, dass aus Sicht der Stadtverwaltung alle Punkte, die zu berücksichtigen sind, online eingepflegt wurden, dabei handelt es sich u. a. um Schutzgebiete etc. die mitgeteilt wurden. Auch aus planungsrechtlicher Sicht wurde alles mitgeteilt, was mitzuteilen war.

Dass der Ortsbeirat bisher noch nicht in Kenntnis gesetzt wurde, bittet er zu entschuldigen.

Vorsitzender Stv. Hüter bedankt sich bei den Mitgliedern des Ausschusses und bei der Protokollantin für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Legislaturperiode und schließt die Sitzung um 17.50 Uhr.

Beschluss:

gez. Karl-Heinz Hüter

Vorsitzender

gez. Yvonne Brandau

Walter Stück

Protokollführer/in